

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPKL Kürzel	Nr. <b>201680</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Kreitz</b> Zuname		<b>Isabel</b> Vorname	
<b>Kreitz, Isabel</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Das doppelte Lottchen</b> Titel		ID: 2016201680	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-3791-171-9</b> ISBN	<b>112</b> Seitenzahl	<b>19,99</b> Preis (EURO)	
<b>Dressler - Oetinger</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch: <b>Hardcover</b> Medienart/Ausführung		Comic Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Familie</b> <b>Mädchen</b> <b>Trennung</b>	
Erstelldatum: <b>10.09.2016</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**

Lotte und Luise sind eineiige Zwillinge. Sie kennen sich aber nicht, weil sich ihre Eltern getrennt haben und jedes Mädchen einem Elternteil in eine andere Stadt gefolgt ist. Bei einem Ferienlager treffen sie sich zufällig und beschließen, dass die Familie wieder zusammenfinden muss.

**Beurteilungstext**

Isabel Kreitz hat bereits mehrere Kinderbuchklassiker von Erich Kästner erfolgreich in Comics verarbeitet. "Das doppelte Lottchen" besticht vor allem durch die wunderbar historisierende Darstellung von Kleidung, Accessoires und Setting. Kreitz gelingt es dadurch, den Zeitgeist einzufangen und gleichzeitig ein Buch für heutige Kinder zu schaffen. Das Buch ist unbedingt zu empfehlen für einen intermedialen Vergleich zwischen dem Original-Roman, den beiden Filmen und dieser graphischen Umsetzung im Deutschunterricht.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	bearb. .... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>151634157</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Kästner</b> Zuname		<b>Erich</b> Vorname	
<b>Kreitz, Isabel</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Das doppelte Lottchen. Ein Comic von Isabel Kreitz</b> Titel			
Reihe			
<b>978-3-7915-1171-9</b> ISBN	<b>104</b> Seitenzahl	<b>19,99</b> Preis (EURO)	
<b>Dressler</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Comic</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 16151634157		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Schlagwörter <b>Graphic Novel</b> <b>Erich Kästner</b> <b>Scheidung</b>			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: <b>26.09.2016</b>	
Verlag Datum			

#### Inhaltsangabe

"Da brat mir einer einen Storch!" Isabel Kreitz nimmt einen mit in die bunte, quirlige Welt der weltberühmten Zwillingmädchen, dem "doppelten Lottchen" und schafft es, aus einem altbekannten Stoff eine neue, eigenständige Rezeptionserfahrung zu ermöglichen.

#### Beurteilungstext

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom „doppelten Lottchen“? Seit der Ersterscheinung von Erich Kästners Jugendroman im Jahr 1949 hat sich die Verwechslungsgeschichte der beiden Zwillingmädchen Lotte und Luise einen nicht mehr wegzudenkenden Platz im kollektiven Gedächtnis von Generationen von jungen Leserinnen und Lesern verschafft:

Die beiden identisch aussehenden Mädchen lernen sich zufällig in einem Sommerferienlager kennen und sorgen durch ihr Aussehen für ordentlich Wirbel. Vor allem der aufbrausenden Luise gefällt dies zunächst überhaupt nicht: Die Ferien „verhunze“ (S. 16) ihr ihre Doppelgängerin. Doch der erste Schreck ist bald vergessen und die beiden werden unzertrennlich und schnell fragt man im Ferienlager nur noch metonymisch nach „den Locken und den Zöpfen“. Wenn die beiden zusammenstecken, erzählen sie sich gegenseitig ihre Lebensgeschichte und rasch wird das große Geheimnis gelüftet: Luise und Lotte sind Zwillingsschwestern, nach der Geburt und der offenkundigen Scheidung der Eltern getrennt. Ohne das Wissen um die andere ist Lotte in München bei der Mutter aufgewachsen und Luise beim Vater in Wien. Dem Geheimnis der Eltern auf die Schliche gekommen, beschließen die beiden kurzerhand, nach dem Sommer ihre Identität zu tauschen: Luise soll zur Mutter nach München und Lotte stattdessen zum Vater nach Wien. Gesagt getan. Über einen rege stattfindenden Briefwechsel zwischen den beiden Städten entwickeln die beiden schließlich den Plan, die Eltern und somit die bis dahin zerrüttete Familie wieder zusammenzuführen...

Soweit der Hergang des Kästner'schen Stoffs, dessen progressiven, modernen Charakter man vor allem im Hinblick auf seine gänzlich wertfreie Thematisierung von Scheidungskindern und alleinerziehenden, erwerbstätigen Müttern immer wieder gerne betont.

Mehr als ein Dutzend Mal, teilweise in verfremdeter Form und ohne überhaupt auf die literarische Vorlage zu verweisen, wurde die Erzählung bereits verfilmt. 1950 und damit nur ein Jahr nach der Romanveröffentlichung, erscheint die erste Verfilmung unter der Regie von Josef Bány. Die rasche Verfilmung ist nicht weiter verwunderlich, zieht man in Betracht, dass Kästner den Stoff ursprünglich filmisch gedacht hatte und bereits 1942 – noch inmitten des Zweiten Weltkrieges – mit der Idee eines Drehbuchs an Bány herangetreten war.

Die Adaption des Stoffs in das visuelle Genre der Graphic Novel, wie sie jetzt von Isabel Kreitz vorgelegt wurde, erscheint also mit Blick auf die Rezeptions- bzw. Verarbeitungsgeschichte des Romans schlüssig.

Isabel Kreitz, 1967 in Hamburg geboren, gehört zu Deutschlands etabliertesten Comiczeichnerinnen – 1997 und 2012 ausgezeichnet mit dem Max-und-Moritz-Preis zur besten deutschsprachigen Comickünstlerin. „Das doppelte Lottchen“ ist bereits ihre vierte Kästner-Adaption. Ihre Liebe zu dem Kinderbuchautor reicht bis in ihre eigene Kindheit zurück: „Einfach ihre Lieblingsbücher“ seien die Kästner-Romane

gewesen, sagt sie in einem Interview für die Online-Zeitschrift [schauinsblau.de](http://schauinsblau.de). Schon früh kam sie so auch in Berührung mit der Bildästhetik Walter Triers, dem Illustrator, der die Einbände von „Emil und die Detektive“, „Pünktchen und Anton“ und Co. so eindrucksvoll bebildert hat.

Ebenso, wie die literarischen Welten von Kästner einen sichtbaren Eindruck auf Kreitz hinterließen, hinterließen auch die visuellen Bilderwelten von Film und Fernsehen deutliche Spuren im heutigen Werk der Künstlerin. Ein „Fernsehkind“ sei sie gewesen, „mit allen sicherlich gängigen pädagogischen Horrorszenerarien“, beschreibt sie sich selbst in einem Porträt des Tagesspiegels (04.06.2012). Sie sei förmlich am Bildschirm geklebt, wann immer sich ihr die Möglichkeit bot.

Allerdings scheint Kreitz dieses „Horrorszenerario“ für sich und ihr kreatives Schaffen positiv gewendet zu haben. Denn beides, sowohl die Rezeption der Kästner-Bücher mit ihrem farbenfrohen Bebilderungen Walter Triers, als auch der frühe Film- und Fernsehkonsum haben ihr Schaffen sichtlich und auf beeindruckende Weise geprägt.

Für „Das doppelte Lottchen“ bleibt Kreitz in der Bildästhetik ganz im Gestus Triers. Sowohl Farbgebung als auch Bild- und Zeichenstil der Figuren rufen gerade bei Leserinnen und Lesern älterer Jahrgänge Erinnerungen an die alten Kästner-Ausgaben wach. Auch bei der Sprache bleibt die Künstlerin ganz bei Kästner, indem sie die wörtliche Rede, also die im Roman bereits ausgearbeiteten Dialoge, Wort für Wort in die Sprechblasen transportiert. Neben den sprachlich dichten Passagen finden sich auch solche, die gänzlich ‚sprachlos‘ und rein über die detailreiche Visualisierung ausgestaltet sind. Insbesondere in diesen Passagen wird Kreitz' Inspiration durch das bewegte Bild deutlich. Die Einzelbilder, in der Genresprache „Panels“ genannt, scheinen sich geradezu filmszenisch aufzulösen.

Halten wir fest: Kreitz orientiert sich in ihrer Adaption stilistisch unübersehbar an der literarischen und in diesem Sinne auch an der filmischen Vorlage der 1940-50er Jahre – es lässt sich leicht vorstellen, dass Erich Kästner ihre Adaption ‚abgesegnet‘ hätte. Haben wir es also lediglich mit einem ausdifferenzierten Storyboard eines Romans zu tun, der obendrein bereits zuhauf verfilmt wurde? Ist eine Graphic Novel des „doppelten Lottchens“ also obsolet, weil sie nichts Neues mehr birgt?

Ein solches Urteil würde dem Werk Kreitz' und dem Genre der Graphic Novel bei weitem nicht gerecht werden.

Das Genre des Comics, in dessen grundlegender Tradition die Graphic Novel steht, hatte es in der Tat nicht immer leicht, sich gegen andere Textformate durchzusetzen und in seiner genuinen künstlerisch-literarischen Darstellungsform ernstgenommen zu werden. Doch in den letzten Jahrzehnten wurde dieses Image beachtlich aufpoliert. Spätestens mit Werken wie „Maus“ (1989) von Art Spiegelman und „Persepolis“ (2000) von Majane Satrapi wurde deutlich, dass Graphic Novels komplexe, epische und tiefgründige Geschichten erzählen können, ja, dass sie in der Lage sind, einen berechtigten Platz im Rang der Weltliteratur einzunehmen.

So fordert auch „Das doppelte Lottchen“ von seinen Leserinnen und Lesern die dem Genre eigene Rezeptionsleistung. Zwischen den einzelnen Panels muss sowohl auf einer bildlichen als auch auf einer sprachlichen Ebene ein narrativer Zusammenhang konstruiert werden: die Bilder müssen in eine zeitliche sowie räumliche Kohärenz gebracht werden, Nicht-Gezeigtes und Informationslücken müssen mit der eigenen Fantasie gefüllt werden, die Darstellungsweise der Bilder in ihrer wechselnden Perspektivierung erfasst und interpretiert werden. Kreitz gelingt diese komplexe Konstruktion auf höchst anrührende Art und Weise. So verfolgt der Leser beispielsweise über eine ganze ‚wortlose‘ Seite hinweg die Ankunft Lottes im Ferienlager. Er wird richtiggehend zum stillen Beobachter dabei, wie das Mädchen in ihrem Zimmer allein vor dem Spiegel steht und sich selbst fragend anblickt (S. 16). Was geht ihr nach der ersten Begegnung mit der ihr so sehr ähnelnden, aber ihr gegenüber ausgesprochen unfreundlichen Luise wohl gerade durch den Kopf? An dieser Stelle wird bildästhetisch der Raum für das Imaginäre des Lesers geöffnet. In der unmittelbar darauffolgenden Sequenz findet ein abrupter Ortswechsel statt und man „hört“ Luise durch die Sprechblasen förmlich dabei zu, wie sie – vermutlich zeitgleich –, umringt von ihren Freundinnen, laut auf die Doppelgängerin schimpft (S. 16).

Gerade die Koordination und Interpretation des Geschriebenen und Gezeichneten, macht die Adaption des bekannten Stoffs zu einer spannenden und herausfordernden, vielstimmigen Rezeptionserfahrung. Es ist bewundernswert, mit welcher offenkundigen Liebe zum Detail sich Isabel Kreitz in die Welt Erich Kästners und in die Figurenwelt der beiden Zwillingmädchen hineinbegeben hat. So ist die „Comic“-Version vom „doppelten Lottchen“ ein lohnenswertes Leseerlebnis für alle Altersstufen – selbst für hartgesottene Liebhaber des legendären Kinderbuchautors, der diese wunderbare und nicht an Aktualität verlierende literarische Vorlage geliefert hat. In diesem Sinne: „Da brat mir einen Storch!“ (S. 13)

Quellen:

- <http://www.tagesspiegel.de/kultur/comics/comic-kuenstlerin-isabel-kreitz-der-dachboden-als-geistiger-lebensraum/6709232.html> (24.8.2016)  
- [https://web.archive.org/web/20090304025749/http://www.schauinsblau.de/isabelkreitz/bild\\_ton/comics-heute/](https://web.archive.org/web/20090304025749/http://www.schauinsblau.de/isabelkreitz/bild_ton/comics-heute/) (28.8.2016)

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Göttingen</b> Ausschuss	lot Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1816237</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Springstubb</b> Zuname		<b>Tricia</b> Vorname	
<b>Mersmeyer, Ulla</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Bean, Gerda</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Eine Tüte Sonnenschein</b> Titel		ID: 161816237	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-7915-1955-5</b> ISBN	<b>128</b> Seitenzahl	<b>9,99</b> Preis (EURO)	
Einsatzmöglichkeiten		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Dressler</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		Schlagwörter	
<b>Erzählung</b> Gattung		<b>Freundschaft</b>	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		<b>Familie</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Tiere</b>	
<b>Erstelldatum:</b>		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: <b>31.07.2016</b>	
<b>Ein neues Abenteuer mit Lexi</b>		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
Lexi ist superglücklich! Ihr bester Freund Frederik, der bisher immer nur zu Besuch bei seiner Oma Frieda war, zieht mit seinen Eltern bei der Oma ein. Ihre wundervolle Ferienfreundschaft muss jetzt auch im Alltag bestehen: Da ist Lexis Freundin Pearl, mit der Frederik sich unverhofft blendend versteht. Und wie wird der Kleinkrieg mit den beiden „Gemein“-Schwestern, die zur gleichen Zeit in das piratenbeflaggte Nachbarhaus einziehen, enden?

**Beurteilungstext**  
Lexi und Frederik lernen so einiges über die verschiedenen Facetten von Freundschaft. So erleben sie zum Beispiel wie wichtig es ist, zusammenzuhalten bei den Auseinandersetzungen mit den angriffslustigen Schwestern Maxie und Molly Gemein, deren Name Programm ist. Das schauen sie sich von ihren Lieblingstieren, den Ameisen ab, die zwar auch klein sind, aber durch gute Zusammenarbeit viel erreichen können.

Lexi erlebt das für sie neue Gefühl der Eifersucht, als Frederik und Pearl viel Zeit mit gemeinsamem Üben für das Schulorchester verbringen und sich auch darüber hinaus gut verstehen.  
Lexi und Frederik entdecken an sich selber neue Seiten und wachsen in einigen Situationen über sich hinaus. Lexi lernt, dass zu einer guten Freundschaft auch das Loslassen gehört. Frederik erlebt sich zum ersten Mal als selbstbewusst und selbstwirksam. Vor der neuen Schule hatte er sich sehr gefürchtet und Lexi hatte ihm zu allem Überfluss vor seiner neuen Lehrerin auch noch richtig Angst gemacht. Zu seiner und Lexis Überraschung kommt er mit der Lehrerin aber sehr gut klar und er lebt sich schnell ein.

In diesem zweiten Band der Reihe um das Mädchen Lexi spielen alle möglichen Insekten eine wichtige Rolle. Abgesehen von den bereits erwähnten Ameisen, die Lexi sehr gerne beobachtet und die sich die beiden Freunde zum Vorbild nehmen, macht Lexi schmerzhaft Bekanntschaft mit Wespen. Dadurch lernt sie Herrn Gemein kennen, den Vater von Molly und Maxi, der von Beruf Insektenvernichter ist. Ein Wespenangriff ist es, der Lexi zur Retterin von Maxie und damit zur Heldin werden lässt, und letztlich das Miteinander der Nachbarn entscheidend verändert.

„Eine Tüte Sonnenschein“ ist eine unterhaltsame, warmherzige und witzige Lektüre, besonders für die Sommerferien. Die Autorin schafft es, die kindliche Gefühls- und Gedankenwelt sprachlich anschaulich umzusetzen und sehr lebensnah wirken zu lassen. Mit viel Situationskomik und lustigen Redewendungen unterhält sie ihre kindlichen Leser/innen bestens.

Der Einband mit dem fröhlichen, in knallbunten Farben gemalten Titelbild von Lexi und Frederik in der Hollywoodschaukel macht große Lust auf das Buch.  
Die schwarz-weißen Illustrationen im Buch sind lustig, indem sie Situationen und die Gefühle der Protagonisten überzeichnen. Je Kapitel gibt es eine halb- bis ganzseitige Illustration. Dazu sind jedem der neunzehn Kapitel Tiere und Blumen, aber vor allem Insekten zugeordnet, die als Vignette mit einer Überschrift das Kapitel einleiten und unter jeder Seitenzahl zu finden sind.

Durch die überwiegend kurzen Sätze und die überschaubar langen Kapitel mit ca. 5 bis 8 Seiten ist das Buch von Zweit- und Drittklässlern schon gut selbst zu lesen. Eine empfehlenswerte Lektüre für Grundschulkinder.

**18 Niedersachsen** Landesstelle      **18Aurich** Ausschuss      **Fee** Kürzel      **Nr. 1816345**

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Petersen** Zuname      **Martin** Vorname  
**Buchinger,** Übersetz. von (Name, Vorn.)      **Dänisch** Übersetz. aus Sprache

ID: **161816345**  
 Bewertung:  **sehr empfehlenswert**  
 **empfehlenswert**  
 **eingeschränkt empf.**  
 **nicht empfehlenswert**

**Exit Sugartown**  
**Titel**  
 Reihe  
**978-3-7915-0007-2** ISBN      **286** Seitenzahl      **14,99** Preis (EURO)  
**Dressler** Verlag      **Hamburg** Ort      **2016** Jahr

Einsatzmöglichkeiten:  **Büchereigrundstock**  
 **Klassenlesestoff**  
 **für Arbeitsbücherei**  
 Zielgruppe:  0-3     12-13  
 4-5     14-15  
 6-7     16-17  
 8-9     ab 18  
 10-11

**Buch: Hardcover** Medienart/Ausführung      **Erzählung** Gattung      Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  **Ja** (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja**      **Erstelldatum:** .....

Schlagwörter  
**Armut**  
**Migration**  
**Fremde Kulturen**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 .....

Internet?  **Ja**     **Nein**  
 Zentraldatei: **07.07.2016**  
 Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Dawn, die Ich-Erzählerin, verlässt ihre Heimat mit der Unterstützung von Fluchthelfern. Sie will der Armut entkommen und ihrer Familie mit dem Geld, das sie zu verdienen hofft, helfen. Aber als Illegale ist es schwer, legal zu Geld zu kommen, und diese Situation wird brutal ausgenutzt. Dawn ist ein starkes Mädchen, aber auch das rettet sie letztendlich nicht.

**Beurteilungstext**  
 Ihre Kindheit verbringt Dawn, die als Kind einen anderen Namen hatte, zunächst glücklich. Erst als die Armut im Dorf zunimmt, verliert auch der Vater seine Arbeit. Dann stirbt die Mutter und Dawn muss die Schule abbrechen; jetzt muss sie Geld verdienen. Hunger ist der ständige Begleiter, die Aussichtslosigkeit der Lage auf Jahre ist deprimierend. Der 10-jährige Bruder bricht ebenfalls die Schule ab und schuffet in einer Ziegelwerkstatt. In dieser hoffnungslosen Situation kommt das Angebot, die Stadt zu verlassen und mit Hilfe von Fluchthelfern ein scheinbar sorgenfreies, paradiesisches Leben zu beginnen und auch der Familie daheim helfen zu können.

Die Verlockung ist riesig trotz der Schulden, die dazu gemacht werden müssen und trotz der Trennung von der Familie. Dawn macht sich zusammen mit ihrer Freundin auf den Weg, der so einfach scheint, sich aber während der Tour als gefährlich und anders als erwartet entpuppt. Trotzdem haben die beiden Mädchen noch viel Glück, denn sie überleben anders als andere Hunger, Durst, Polizeikontrollen und die Fahrt mit dem Schlauchboot. Es folgen Lager, die Frage, ob es mit oder ohne Papiere einfacher ist, illegale Arbeitsverhältnisse und der stete Druck, Geld nach Hause schicken zu müssen.

Die traurige Geschichte von Dawn bewegt. Sie lässt einen Blick werfen auf die Schickale, die hinter den Flüchtlingen liegen. Sie zeigt auch, wie viel verschwiegen wird, verschwiegen werden muss, denn die Schlepperbanden sind skrupellos, mögen keine "Verräter" und haben "einen langen Arm".  
 Aber ist es richtig, dass Dawn schweigt? Darüber lässt sich gut diskutieren.  
 Der Autor erhielt für drei seiner früheren Bücher dänische Buchpreise. Er recherchierte für dieses Buch sehr gründlich.  
 Fazit: Ein Buch, das unbedingt lesenswert ist!

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW</b> Ausschuss	<b>WiBe</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1916503</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gricksch</b> Zuname		<b>Gernot</b> Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
<b>Ghetto Bitch</b> Titel			ID: 19161916503 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
<b>978-3-7915-0006-5</b> ISBN	<b>320</b> Seitenzahl	<b>14,99</b> Preis (EURO)	
<b>Dressler</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung	<b>Jugendbuch</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 04.09.2016</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Arm-Reich-Gefälle</b> <b>Freundschaft</b> <b>Familie</b>
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:

**Inhaltsangabe**  
 Nach dem Unfalltod des Vaters ist die Mutter der 16-jährigen Nele und ihres 14-jähriger Bruders Timo dazu gezwungen, ihre komfortable Villa in Poppenbüttel gegen eine kleine Wohnung in der Plattenbau-Siedlung Steilshoop einzutauschen. Nun kann Nele herausfinden, ob das Leben als "Ghetto Bitch" den Songtexten ihres Idols "Lisa T." entspricht.

**Beurteilungstext**  
 Gernot Gricksch hat sich u. a. als Drehbuchautor einen Namen gemacht, dies merkt man auch seinem Jugendroman "Ghetto Bitch" an, der in seiner Handlungsführung stark szenisch aufgebaut ist und sowohl in seiner Figurenzeichnung und mehr noch in seiner Raumsymbolik mit starken Kontrasten arbeitet. Zur Promotion des Romans hat der Verlag mit der "Bravo" zusammengearbeitet; dort erschien im Mai 2016 eine Foto-Lovestory, die auf dem Roman basiert.

"Ghetto Bitch" beginnt durchaus vielversprechend, um dann ab dem zweiten Drittel stetig an Qualität einzubüßen. So wird in den ersten Kapiteln eine Parabel über die Romantisierung des Lebens im ‚Ghetto‘ vorbereitet, wie sie in bestimmten Teilen der Jugendkultur gepflegt wird; jedoch wird die damit aufgebaute Erwartungshaltung an den gesellschaftskritischen Tiefgang des Romans in den weiteren Kapiteln nur unzulänglich erfüllt. Nele ist ein großer Fan der Rapperin und selbsternannten "Gangstabraut" oder "Ghetto-Bitch" "Lisa T."; nach dem Unfalltod ihres Vaters muss sie ihr Leben im Hamburger Reichenviertel Poppenbüttel gegen das Leben in der Hamburger Hochhausiedlung Steilshoop eintauschen. Ein Umzug aus der Welt der Reichen und Schönen in die Welt des von "Lisa T." romantisierend besungenen Ghettos also. Den Freunden erzählen Nele und ihre Mutter, dass sie ein neues Leben in New York anfangen, die ‚Schande, nun im Assi-Viertel der Stadt zu leben‘, möchten sie niemanden offenbaren. Parallel zur Geschichte der 16-jährigen Nele werden die Erlebnisse ihres zwei Jahre jüngeren Bruders Timo erzählt, der sich im Gegensatz zu Nele als Nerd und Hard Rock-Fan in Poppenbüttel nie wohl gefühlt hatte, nicht zuletzt weil er unter dem Bullying eines Schulkameraden zu leiden hatte. Während es Nele zunächst schwer fällt, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden, scheint Timo gleich tolle neue Freunde gefunden zu haben. Dass er damit die falsche Wahl getroffen hat, wird sich im Verlauf der Handlung herausstellen.

Der Jugendroman will die Gegensätze zwischen den wohlhabenden oder reichen und den armen Schichten unserer Gesellschaft inszenieren. Dabei ist Gernot Gricksch deutlich bemüht beiden Seiten gerecht zu werden, so gibt es in seinem Figurenarsenal bei den Vertretern beider Schichten jeweils überaus edle, aber auch abgrundtief verdorbene Charaktere. Allerdings bleibt durch diese ‚political correctness‘ die Glaubwürdigkeit der Figuren und ihres Handelns auf der Strecke. Allgemein fehlt es der Figurenzeichnung an Tiefe, so werden etwa große Freundschaften und unsterbliche Liebesbeziehungen allzu schnell geschlossen. Ebenso wird das erkennbare Ziel, mit Vorurteilen aufzuräumen, weit verfehlt. Vielmehr bedient sich der Roman in hohem Maße gängiger Klischees und ist sowohl in der Darstellung der High Society als auch in der Inszenierung des Proletariats wie des Prekariats, bei dem mit starken Kontrasten gearbeitet wird, äußerst holzschnittartig.

Überdies ist die Handlung mit aktuellen Problemen überladen: Arm-Reich-Gefälle. Radikalisierung und Gewalttätigkeit der Jugend bis hin  
**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Überdies ist die Handlung mit anderen Problemen verbunden: Film, Internet, Gewalt, Identifizierung und Orientierung der Jugend bis hin zum Amoklauf, Rechtsradikalismus, Umgang mit fremden Kulturen und Religionen, Zwangsverheiratung von Minderjährigen, um nur einige zu nennen. Die Problemlösung erfolgt dann freilich allzu schnell: Eklatante Vertrauensbrüche werden quasi sofort verziehen, als ‚lebensbedrohlich‘ eingestufte Situationen finden eine rasche positive Auflösung, auch die Anpassung Neles (und ebenso ihrer Mutter) an ihr neues Leben erfolgt quasi in Rekordzeit. Das ‚Friede-Freude-Eierkuchen‘-Ende des Romans, bei dem schlagartig alle Probleme gelöst sind, ist wohl als die größte Schwäche des Romans zu werten.

Sicherlich bedient der Roman jugendliche (Lese-)Bedürfnisse der Auseinandersetzung mit zentralen Fragen menschlichen Zusammenlebens (im Vordergrund das Gefälle von Arm und Reich und das Bedürfnis, einer sozialen Gruppe zugehörig zu sein). Und auch der locker-leichte Stil und die (an mancher Stelle etwas aufgesetzt wirkende) Orientierung an der ‚Jugendsprache des Ghettos‘ wird jugendlichen Lesewünschen gerecht. Dennoch kann hier aufgrund der aufgezeigten Mängel nur eine äußerst eingeschränkte Leseempfehlung gegeben werden.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>mr</b> Kürzel	Nr. <b>2316081113</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Baltscheit</b> Zuname			<b>Martin</b> Vorname	
<b>Rauers, Wiebke</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Nur ein Tag</b> Titel			ID: 162316081113	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-7915-2702-4</b> ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>112</b> Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Dressler</b> Verlag			<b>Hamburg</b> Ort	
<b>2016</b> Jahr			Schlagwörter	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			<b>Erzählung</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>nach einer Idee von Anna Gabbert</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>11.08.2016</b> Verlag Datum	
Erstelldatum:				

**Inhaltsangabe**  
 Wildschwein und Fuchs verbringen einen Tag mit einer Eintagsfliege – ein ebenso nachdenkliches wie humorvolles Stück über das Leben.

**Beurteilungstext**  
 Wildschwein und Fuchs leben am See. Eines Tages beobachten sie, wie eine Eintagsfliege schlüpft. Sie können sich nicht durchringen, ihr die Wahrheit über ihre Zukunft zu verraten. Und so verschaukeln sie die Fliege, die sich nun ihrerseits um den Fuchs sorgt. Der bekommt plötzlich das ganze Glück auf Erden, zu dem ihm die Fliege – in dem Glauben, heute sei sein letzter Tag – verhilft. Doch als die Wahrheit ans Licht kommt, ist es für die Fliege nur ein kurzer Moment des Ärgers. Denn ist es nicht eben gerade so wundervoll, dass sie sich für andere eingesetzt hat und deren Leben verbessern wollte? War das nicht ein guter Grund für eine erfüllte Existenz? Darauf deuten auch Begegnungen mit anderen hin: zum Beispiel mit einer anderen Eintagsfliege, die ihr Leben nur von der beschränkten Existenz aus denkt und im Warten auf den Tod das Leben übersieht.  
 Es ist eine vielschichtige und ausgesprochen philosophische Geschichte, die Martin Baltscheit hier erzählt. Die Frage nach der Existenz und dem Sinn angesichts der Endlichkeit des Daseins wird hier am Beispiel der Eintagsfliege zwar zugespitzt vorgetragen, letztendlich aber universell verhandelt. ‚Carpe diem‘ ist dabei eine Maßgabe, die sich erst in Auseinandersetzung mit den anderen, mit unseren Aufgaben und Verpflichtungen erschließt.  
 In typischer derber, ironischer, aber auch humorvoll leichtfüßiger Art erzählt Martin Baltscheit diese Geschichte. Die starke Dialogizität, der szenische Aufbau und der zurückhaltende Erzähler lassen die Quelle gut erkennen; es handelt sich um eine epische Verarbeitung des gleichnamigen Kindertheaterstücks. Farblich intensive Bilder mit überzeichnet-karikaturistischen Figurentypen fügt diesem bebilderten Kinderbuch Wiebke Rauers bei. So entsteht eine ganz optimistische Nachdenklichkeit über das Leben und seinen Sinn, die kleinen und großen Lesern sehr zu empfehlen ist und keine Altersbeschränkung kennt. Viel Spaß dabei!



<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>BiMi</b> Kürzel	Nr. <b>10161608020</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Amolczyk</b> Zuname			<b>Alexander</b> Vorname	
<b>Reich, Stefanie</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Wer hat an der Zeit gedreht</b> Titel			ID: 15101616080203	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-7915-1967-8</b> ISBN	<b>216</b> Seitenzahl	<b>12,99</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Dressler</b> Verlag	<b>Hamburg</b> Ort	<b>2015</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Fantastische Erzählung</b> Gattung	Schlagwörter <b>Freundschaft</b> <b>Zukunft</b> <b>lustig</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**

Zola lebt eigentlich im Jahr 2066 aber nun steht die Klassenfahrt vor der Tür. Im Jahr 2066 allerdings fährt man nicht in eine Jugendherberge nach Berlin mit der ganzen Klassen, sondern fährt alleine in die Vergangenheit. Doch darf man niemandem sagen, woher man kommt. Auch sonst darf man sich nicht verplappern. Das kann manchmal ganz schön schwer sein. In welche Zeit Zola wohl reisen wird ? Was wird Sie dort erwarten? Jede Menge komische Momente, Abenteuer und eine tolle Freundschaft zu Greta, die so ganz anders ist ...

**Beurteilungstext**

Ein tolles fantasievolles Buch, das zum Lesen animiert. Die Geschichte wird geschmückt mit vielen Details, welche die Fantasie anregen. Oft fiebert man mit Zola oder Greta mit und kann sich genau in deren Lage versetzen. Da die Schrift nicht zu klein ist und das Buch in Kapitel eingeteilt ist, macht das Lesen auch schon ab Klasse 3 Spaß. Dieses Buch eignet sich auch gut für Buchvorträge, da es immer wieder interessante Passagen zum Vorlesen gibt. Schön ist auch, dass Zolas Tagebucheinträge sehr futuristisch gehalten werden und in einer anderen Schrift gehalten sind. Interessant wirkt auch eine ganz spezielle Grammatik der Zukunft. Das Buch setzt sich aber auch mit alltäglichen Problemen von Schülern und Familien auseinander und findet eine Lösung, wenn auch nicht sofort ersichtlich. Es zeigt aber somit auch, dass es immer eine Lösung gibt. Man muss manchmal aber geduldig sein.